

PROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung

des Gemeinderates HOFSTETTEN im Sitzungsraum

am 26. September 2018

Anwesend:

Bürgermeister Martin Aßmuth

Gemeinderäte:

Allgaier Arnold
Kaspar Bernhard
Kinast Hubert
Krämer Bernhard
Kornmaier Elisabeth
Mickenausich Meinrad
Neumaier Peter
Neumaier Veronika
Schwendemann Stefan
Uhl Wilhelm

Als Schriftführer: Rechnungsamtsleiter Markus Neumaier

Beamte, Angestellte usw.: ---

Es fehlten: ---

Zuhörer: 11

Der Bürgermeister eröffnete die Sitzung um 20.00 Uhr und stellte fest, dass die Gemeinderäte durch Ladung ordnungsgemäß berufen worden waren.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist mit Ort und Stunde öffentlich bekannt gegeben worden. Danach wurde in der Sitzung über die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände eingetreten.

Bürgermeister Aßmuth hieß alle Gemeinderäte zur öffentlichen Sitzung herzlich willkommen und begrüßte die anwesenden Zuhörer sowie die Pressevertreter.

Zur Tagesordnung:

TOP 1 Verschiedenes, Bekanntgabe der Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung und Frageviertelstunde

Bürgermeister Aßmuth erklärte, dass keine Beschlüsse aus nicht-öffentlicher Sitzung bekannt zu geben sind.

Anschließend berichtete BM Aßmuth über die vor kurzem durchgeführte „Apfelaktion“. Er sprach seinen Dank an alle beteiligten Personen aus. Der hergestellte Apfelsaft sei komplett verkauft worden und der Erlös komme zu 100 Prozent einem guten Zweck zugute.

Nun berichtete Aßmuth über verschiedene Termine und Veranstaltungen der letzten Zeit. Es wurden Gäste Ehrungen durchgeführt, zu einer Goldenen Hochzeit und zu runden Geburtstagen gratuliert. Außerdem besuchte der Bundestagsabgeordnete Peter Weiß die Gemeinde.

Im Kindergarten wurden die mobilen Wohneinheiten installiert. Die Kinder fühlen sich darin sehr wohl. Die für die Änderungen benötigte Betriebserlaubnis wurde mittlerweile von der zuständigen Behörde erteilt. Nach der Montage der Containeranlage hatten sich auch Mängel herausgestellt, die in Rücksprache mit der ausführenden Firma beseitigt wurden bzw. noch werden. Auf Wunsch des Kindergartenteams und des Elternbeirates wurde die ursprüngliche Zugangssituation geändert. Der Zugang erfolgt künftig über die Kreuzstraße. BM Aßmuth erklärte dem Rat die dadurch erzielten Vorteile und bedankte sich auch bei der Familie Schmieder, die dieser Lösung unproblematisch zugestimmt hatten.

BM Aßmuth erläuterte die vom Statistischen Landesamt zum 31.12.2017 veröffentlichten Einwohnerzahlen. Die Gemeinde Hofstetten hatte zu diesem Zeitpunkt 1.766 Einwohner. Zu diesem Thema erwähnte er, dass diese Zahl ab 15.08.2018 um drei Einwohner erhöht worden ist, da er mit seiner Familie nun in Hofstetten wohnhaft sei und hiermit ein Versprechen aus dem Wahlkampf einlöse.

BM Aßmuth zeigte dem Rat anhand eines Bildes handbemalte Tassen mit den Hofstetter Motiven Hansjakob-Kapelle, Rathaus, Kirche und Mühle. Diese Tassen können ab Ende November im Rathaus als Weihnachtsgeschenk oder als Souvenir käuflich erworben werden.

Nun stellte Aßmuth dem Rat eine neue Art der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen vor. Künftig könne man sich über ein Portal online auf die von der Gemeinde ausgeschriebenen Stellen bewerben. Eine aktuelle Ausschreibung für eine freiwerdende Stelle als Erzieherin im Kindergarten Sterntaler ist bereits freigeschaltet. Durch diese Art des Bewerbens erspare man sich erheblichen Papierverbrauch.

Zum Thema Stellenbesetzung zeigte sich BM Aßmuth erfreut darüber, dass für den Kindergarten mittlerweile drei vakante Stellen neu mit qualifiziertem Personal besetzt werden konnten. Hierzu bedankte sich Aßmuth auch bei den Eltern und dem Elternbeirat, die die Stellenausschreibungen durch die sozialen Medien insbesondere Facebook verbreitet hatten.

Wie durch den Gemeinderat gewünscht, wurden durch die Bauhofarbeiter die Parkflächen zwischen der Kirche und der Schule eingezeichnet. Durch diese Maßnahme soll die

beengte Parksituation bei der Mangelstube Ostrowski und der Schule verbessert sowie auch das unkontrollierte Parken im Gemeindegebiet eingedämmt werden.

Mitte September wurden, wie in der letzten Gemeinderatssitzung besprochen, neue Öffnungszeiten im Rathaus eingeführt. Auf diese erweiterten Zeiten wird nun auch mittels eines Schildes am Rathausbriefkasten hingewiesen.

BM Aßmuth berichtete über drei vom Land Baden-Württemberg erhaltene Förderbescheide zum Breitbandausbau. Für den Breitbandausbau im Ullerst wurden 452.000 Euro und für den Ausbau im Gewerbepark 98.000 Euro bewilligt. Durch die Unterstützung von Meinrad Mickenautsch konnte der ursprüngliche Bewilligungsbescheid für den Ausbau bei der Bühelstraße in Höhe von 36.800 Euro nun auf 52.000 Euro erhöht werden. BM Aßmuth bedankte sich hierfür ausdrücklich bei Herrn Mickenautsch und den ehemaligen Hauptamtsleiter Martin Göhringer, die beide maßgeblich an der erfolgreichen Zuschussbeantragung beteiligt waren.

Der Schulbus wurde beim Ausparken auf dem Bauhofgelände versehentlich beschädigt. Dieser ist derweil beim Autohaus Allgeier in Biberach zur Reparatur. BM Aßmuth sprach von einem bedauerlichen Missgeschick, da derzeit nun keine Schülerfahrten im Außenbereich durchgeführt werden können. Glücklicherweise handele es sich jedoch nur um einen Blechschaden. Die erste Kostenschätzung der Reparatur beläuft sich auf ca. 5.000 bis 6.000 Euro, wobei die Kosten durch die Kaskoversicherung erstattet werden.

BM Aßmuth gab bekannt, dass die Installation der Ladestationen für Elektro-Autos in der Georg-Giesler-Straße begonnen hat. Diese Maßnahme wird in Kürze abgeschlossen, so dass die Ladestationen benutzt werden können.

Das 18. Internationale Hofstetten-Treffen findet vom 21. – 23. Juni 2019 in Hofstetten bei Hilpoltstein statt. BM Aßmuth lud die Gemeinderäte und die Bevölkerung zu diesem Treffen ein. Weitere Informationen hierzu werden auch im Bürgerblatt veröffentlicht.

Schließlich informierte Aßmuth, dass am 15.11.2018 in der Gemeindehalle das Wittener Kinder- und Jugendtheater das Stück „Sterntaler“ aufführt.

In der Frageviertelstunde wurden seitens der Zuhörer keine Fragen gestellt.

TOP 2 Antrag des SC Hofstetten zur Installation einer Kamera für die Übertragung von Verbandsspielen im Internet

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte BM Aßmuth den anwesenden SC-Vorstand Edgar Mäntele.

Der Südbadische Fußballverband (SBFV) und der Deutsche Fußballbund (DFB) haben eine Kooperation mit der Firma sporttotal.TV GmbH geschlossen. Diese betreibt ein Portal, auf welchem derzeit per Livestream im Internet überbezirkliche Fußballspiele von der Landes- bis zur Regionalliga – im Frauen- und Juniorenbereich bis zur Bundesliga – übertragen werden. Erklärtes Ziel ist von Sporttotal.TV den Amateursport zu fördern, leistungsfähigere Rahmenbedingungen zu bieten und (eigene) Vermarktungsmöglichkeiten der Vereine zu stärken. Hierzu wird in ausreichender Höhe eine eigene entwickelte und wieder demontierbare Kamera installiert. Die Kamera wird bei Spielen der 1. Mannschaft 15 Minuten vor und 15 Minuten nach Spielbeginn ein- bzw. wieder abgeschaltet. Die Steuerung erfolgt mittels Software, die Kamera folgt dem Spielgeschehen automatisch. Gesichtserkennung oder dergleichen ist nicht möglich. Der laufende Betrieb kostet 9,90

EUR pro Monat und wird vom Verein getragen. Die Kosten für die Anbringung trägt Sporttotal.TV.

Die Anbringung der Kamera mit Ausrichtung auf das Spielfeld ist kein originäres Thema des GR, da diese primär Relevanz für das Sportgeschehen bzw. vereinsinterne Fragestellungen hat (Spielanalyse/Sponsoring) hat. Auch der KSV Hofstetten fertigt in der Gemeindehalle Bildmaterial von den Heimkämpfen. Gleichwohl wird hier gemeindeeigene Infrastruktur genutzt. Das Sportgelände ist zudem ein öffentlicher Raum der Begegnung und damit stellt sich die Frage nach dem Umgang mit dem Recht am eigenen Bild (§ 22, 23 KUG). Mittels entsprechender und gut sichtbarer Aushänge ist aus Sicht der Verwaltung auf dem Gelände auf die Aufzeichnung hinzuweisen. Rechtlich ergibt sich so eine konkludente Einwilligung, d.h. mit Betreten des Sportgeländes und dem Aufenthalt in dem von der Kamera erfassten Bereich ist das Einverständnis zum Ausdruck gebracht.

BM Aßmuth sagte, dass diese Maßnahme das Image des Vereins positiv beeinflussen würde und dass dadurch die Vermarktungsmöglichkeiten gesteigert würden.

Anschließend übergab er Herrn Edgar Mäntele das Wort. Mäntele sagte, dass BM Aßmuth eigentlich schon alles Wichtige zusammengefasst hätte. GR Bernhard Kaspar fragte nach, ob die Kamera bei einem Abstieg des SC in die Bezirksliga wieder abgebaut werden würde, da ja nur von überbezirklichen Spielen die Rede ist. Edgar Mäntele antwortete, dass mit der Betreiberfirma ein 3-Jahresvertrag geschlossen wurde. Grundsätzlich sei das Ziel in Zukunft auch Spiele der unteren Klassen zu übertragen. Von dieser Seite aus betrachtet, wäre es unwahrscheinlich, dass bei einem Abstieg die Kamera abgebaut wird.

GR Hubert Kinast fragte nach, was mit bei einer Spielabsage passieren würde. Mäntele erklärte, dass dann die Kamera nicht eingeschaltet werden würde. Der Betreiber sei mit dem Fussball.net eng verknüpft und wenn dort eine Spielabsage gemeldet wird, würde auch nicht gefilmt werden.

Abschließend befürwortete der Gemeinderat die Maßnahme des SC Hofstetten einstimmig und nahm positiv Kenntnis.

TOP 3 Neugestaltung Ortsmitte Vergabe der Arbeiten

BM Aßmuth entschuldigte zunächst den zuständigen Ingenieur vom Planungsbüro Zink, Herrn Dietmar Ribar, der sich im Urlaub befindet.

Aßmuth las daraufhin eine Email des Vertreters von Herrn Ribar, Herrn Harald Steiner, vor, der bestätigte, dass die Firma Knäble das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat und das die Vergabe an die Firma Knäble ordnungsgemäß nach VOB erfolgen kann.

Die Maßnahmen zur Umgestaltung der Dorfmitte müssen im September 2018 vergeben werden. Ansonsten entfällt die Förderung aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) für den Antrag „Neugestaltung Dorfmitte – 2. Bauabschnitt“ vom 25.10.2016 mit 40%. Die Entwässerungs-, Betonpflaster- und Straßenbauarbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben. Sechs Firmen haben die Verdingungsunterlagen angefordert, drei Firmen haben bei der Submission am 12.09.2018 um 10:00 rechtzeitig vor Ablauf der Frist ein Angebot abgegeben.

Ausführungszeitraum: Beginn 15.10.2018 bis 16.08.2019

Die rechtzeitig eingegangenen Angebote wurden formal, rechnerisch, technisch und wirtschaftlich durch das Büro ZINK Ingenieure, Herr Ribar, geprüft.

Nach vorgenannter Prüfung ergab sich folgendes Ergebnis:

Fa. Knäble GmbH, Biberach brutto 395.985,11 Euro

Das wirtschaftlichste Angebot wurde von der Fa. Knäble GmbH aus Biberach abgegeben. Die Firma Knäble ist als zuverlässiges, fachkundiges und leistungsfähiges Unternehmen bekannt. Die Erstellung eines bepreisten Leistungsverzeichnisses vor der öffentlichen Ausschreibung ließ ein Ausschreibungsergebnis von 491.132,04 EUR erwarten.

GR Bernhard Kaspar sagte, dass die Maßnahme ja in zwei Bauabschnitten ausgeführt werden sollen. Teil 1 in der Hauptstraße und Teil 2 im Unterdorf Richtung Bäckerei Kaltenbach. Er fragte nach, ob schon klar sei, welcher Abschnitt zuerst durchgeführt wird. BM Aßmuth antwortete, dass dies noch geklärt werden müsse.

GR Arnold Allgaier fragte, warum dem Rat zu diesem Thema kein Bilder / Pläne vorgestellt werden, damit die neu vorgesehene Straßenführung im Bereich der Bäckerei Kaltenbach ersichtlich sei. BM Aßmuth antwortete, dass dies bewusst unterblieben sei, da mit den entsprechenden Grundstückseigentümern noch keine Verträge hierüber geschlossen seien.

Der Gemeinderat beschloss daraufhin die Entwässerungs-, Betonpflaster- und Straßenarbeiten an den wirtschaftlichsten Bieter, Fa. Knäble GmbH aus Biberach, mit einer Angebotssumme von 395.985,11 Euro zu vergeben.

TOP 4 Verbreiterung der Ullerstraße mit Verlegung von Leerrohren für Glasfaser und Verlegung einer neuen Wasserleitung Vergabe der Arbeiten

Der Gemeinderat hat die Verwaltung mit GR-Beschluss vom 20.06.2018 beauftragt o.g. Arbeiten auszuschreiben. Die Kosten für die Erdarbeiten für das Breitbandkabel wurden mit ca. 35.600 EUR veranschlagt, Erdarbeiten Wasserleitung ca. 38.000 EUR, Leitungsbau ca. 54.000 EUR. Die Gesamtkosten einschließlich Schwarzdecke wurden mit ca. 182.000 EUR bis 201.000 EUR veranschlagt. Die Kostenschätzung für Rosers Häldele war mit 65.000 EUR kalkuliert. Die Arbeiten wurden beschränkt ausgeschrieben. Jeder der vier angeschriebenen Firmen hat bei der Submission am 12.09.2018 rechtzeitig vor Ablauf der Frist ein Angebot abgegeben.

Geplanter Ausführungszeitraum: 01.10.2018 bis 14.12.2018

Die rechtzeitig eingegangenen Angebote wurden formal, technisch und wirtschaftlich durch Herrn Dipl. Ing. Kentischer geprüft. Die rechnerische Prüfung erfolgte durch das Büro von Herrn Dipl. Ing. Mickenautsch von Ingplan IMMOTec.

Bewertung:

Nach vorgenannter Prüfung ergab sich folgendes Ergebnis:

Fa. Knäble GmbH, 77781 Biberach brutto 222.322,14 Euro

Das wirtschaftlichste Angebot wurde somit von der Fa. Knäble GmbH aus 77781 Biberach abgegeben. Die Firma Knäble ist als zuverlässiges, fachkundiges und leistungsfähiges Unternehmen bekannt.

Nun begrüßte BM Aßmuth Herrn Jürgen Kentischer, der die Ausschreibung und die Baumaßnahme begleitet. Herr Kentischer sagte, dass die Arbeiten beim Rosers Häldele auf der Breitebene auf jeden Fall bis Ende Oktober abgeschlossen werden sollen, um einem bevorstehenden Wintereinbruch zuvor zu kommen. Die Arbeiten im Ullerst sollten auch Ende Oktober beginnen. Diese Termine wurden von der Firma Knäble zugesagt. Die Angebotssumme der Firma Knäble liegt rund 11 % unter der ursprünglichen Kostenschätzung.

GR Wilhelm Uhl sprach in Anbetracht der Angebotssumme von einer Unverschämtheit. Der Preis für den relativ kurzen Straßenabschnitt im Ullerst sei viel zu hoch. Die Maßnahme hätte schon im letzten Jahr im Zuge der damals ausgeführten Arbeiten durchgeführt werden sollen. Damals hätte es geheißen, die Firma Knäble hätte keine Zeit dafür. Uhl sagte, er könne der Vergabe der Maßnahme nicht zustimmen.

Herr Kentischer antwortete, dass es sich um normale Marktpreise handele. Im letzten Jahr wäre die Verbreiterung der Ullerststraße überhaupt kein Thema gewesen. GR Bernhard Krämer sagte, das sei damals eine Verfehlung der Gemeindeverwaltung gewesen. Ansonsten könne er der Vergabe an die Firma Knäble zustimmen.

GR'in Elisabeth Kornmaier zeigte sich verwundert über die Aussagen von GR Uhl. Sie war der Meinung, dass eine Verbreiterung der Ullerststraße erst nach Anregungen der Anwohner zur Debatte stand. GR Bernhard Kaspar fragte nach, ob bei der Maßnahme am Rosers Häldele die dort schwierige Oberflächenwasserführung verbessert werden würde. Herr Kentischer antwortete, dass dies vorgesehen und auch in den Kosten erfasst sei. Herr Kentischer will in diesem Zusammenhang auch mit dem ehemaligen Bauhofleiter, Herrn Josef Neumaier, Rücksprache halten, da der die Wasserproblematik in diesem Bereich gut kenne.

Schließlich beschloss der Gemeinderat mit 10 : 1 Stimmen die Arbeiten für die Verbreiterung der Ullerststraße mit Verlegung von Leerrohren für Glasfaser, einer neuen Wasserleitung und Straßensanierung Rosers Häldele an den wirtschaftlichsten Bieter, Fa. Knäble GmbH aus Biberach, mit einer Angebotssumme von 222.322,14 Euro zu vergeben.

TOP 5 **Bauantrag: 3. Nachtrag zum Umbau und Erweiterung Gasthaus Biereck mit Gästehaus auf Flst.Nr. 58, 586 und 590/1**

BM Aßmuth begrüßte zu diesem Bauantrag die Eheleute Streit und den zuständigen Planer, Herrn Marco Engler vom Architekturbüro Harter + Kanzler. Herr Manfred Streit erklärte dem Rat in wenigen Worten die Beweggründe der Änderungen zur bisherigen Planung. Die neue Planung orientiert sich nun mehr an einem bäuerlich geprägten Gasthaus. Die Maßnahme sei nun eher ein Umbau statt ein Neubau.

Nachfolgend erklärte Herr Engler anhand einer Präsentation und anhand von Bauplänen die maßgeblichen Änderungen. Hervorzuheben sei hier, dass die ursprüngliche Gaststube und die bestehende Küche bestehen bleiben. Es werde lediglich der früher mal angebaute Teil des Hauses abgerissen und erneuert. Das Dachgeschoss war zuvor 2-geschossig geplant, nun nur noch 1-geschossig. Im Dachgeschoss sind Gästezimmer und eine Betriebsleiterwohnung vorgesehen. Außerdem könnte hier ein Mehrpersonenquartier für

ca. 8 Personen entstehen, was man sich aber noch überlege. Die Kubatur des Gebäudes wird nun deutlich kleiner. Der ursprüngliche Eingang des Gebäudes soll reaktiviert werden.

BM Aßmuth bedankte sich bei Herrn Streit und Herrn Engler für ihre Ausführungen.

GR Bernhard Kaspar fragte nach, ob die alte Giebelwand bestehen bleibe. Herr Engler erklärte, dass dies mit einer leichten Veränderung der Fall wäre.

GR Hubert Kinast sagte, die geänderten Pläne gefallen ihm immer besser. In der ersten Planung sei auch eine Eventscheune vorgesehen gewesen. Kinast fragte, ob diese noch ein Thema wäre. Herr Streit antwortete, dass man die Planung jetzt mehr auf die zukünftige Nutzung abgestellt wäre. So mache auch eine kleinere Gaststube mehr Sinn, da vor allem in den Wintermonaten mit weniger Besucher wie im Sommer gerechnet werde. Man wolle auch den Wanderer die Schwarzwaldkultur näher bringen. Mit der jetzigen Planung habe er persönlich ein wesentlich besseres Gefühl und der Bau kann beginnen. Die Baufirma sei schon beauftragt, steht in den Startlöchern und kann mit der Maßnahme beginnen, sobald die erforderlichen Genehmigungen vorliegen.

GR Wilhelm Uhl fragte, ob es nicht möglich wäre die Straße mehr vom Gasthaus weg zu verlegen. Herr Engler antwortete, dass man durch Grünflächen vor dem Gasthaus versuche, die Situation zu verbessern. Der Aufwand für die Umlegung der Straße stehe in keinem Verhältnis zum Nutzen. Jedoch sei es später immer noch möglich, sich mit diesem Thema zu befassen.

GR Arnold Allgaier beglückwünschte Herrn Streit für die vorgelegte Planung und sprach von einem wahrwerdenden Traum.

Auch GR'in Elisabeth Kornmaier schloss sich den Worten von Allgaier an. Sie sagte, dass nun die Versorgung mit Wasser und Abwasser offensichtlich geklärt wurde und fragte, wie es sich verhalten würde, wenn bei Inbetriebnahme des Gasthauses noch kein schnelles Internet zu Verfügung stehen würde. Herr Streit antwortete hierauf, dass man ein Schritt nach dem anderen machen müsse. Die Bauzeit würde bestimmt 1,5 Jahre andauern und bis dahin könnte die Breitbandversorgung gewährleistet sein. Falls nicht, gäbe es noch andere Möglichkeiten eine gute Internetverbindung herzustellen.

GR Meinrad Mickenautsch fragte nach, wie groß die zu Verfügung gestellte Bettenzahl sein wird. Herr Engler antwortete, dass im Gästehaus 40 Betten, im Gasthaus 20 Betten und im Massenquartier 8 Betten eingeplant sind.

BM Aßmuth sagte, dass ihm die vorgelegte Planung mit der konzeptionellen Ausrichtung auf Tradition und der beabsichtigten Erhaltung sehr gut gefalle. Die nun mehr zurückhaltendere Planung der Biereck sei in Zukunft mit Sicherheit eine Bereicherung für Hofstetten aber auch für die gesamte Raumschaft.

Schließlich stimmte der Rat dem Bauvorhaben einstimmig zu.

TOP 6 Ausbau der E-Mobilität in der Gemeinde Hofstetten

BM Aßmuth erklärte dem Rat den Sachverhalt.

Im Haushaltsplan waren Mittel für die Errichtung von Ladestationen für E-Bikes und E-Autos vorgesehen. Über den Standort der Ladestation(en) wurde in öffentlicher Sitzung am

31.07.2018 durch den GR Beschluss neu gefasst (unmittelbare Nähe ÖPNV). Die Ladestationen werden im September errichtet. Grundsätzlich erachtet die Gemeindeverwaltung die Förderung der E-Mobilität als wichtig und zukunftsweisend. Dies sieht auch das Landesministerium für Verkehr in Baden-Württemberg so und fördert mit der „Landesinitiative III Marktwachstum Elektromobilität BW“ den Aufbau von Verleihstationen in Kommunen. Diese müssen in unmittelbarer Verbindung bzw. Nähe zum ÖPNV stehen.

Egal ob die Kommune seinen Bürgerinnen und Bürgern Pedelecs oder Elektro-Roller anbieten möchte, die Landesregierung übernimmt bis zu 50% der Investitionskosten. Gefördert werden bis zu 1.500 EUR für Elektroroller und 1.000 EUR je E-Bikes/Pedelecs. Der Bürgermeister hat sich beim Verkehrsministerium erkundigt, ob eine Verleihstation über die Gemeindeverwaltung förderfähig ist und einen entsprechenden Förderantrag formuliert.

Angeschafft werden sollen 4 e-Bikes (Modell im Förderantrag beschrieben)

2 Tiefeneinsteiger zu je 1.999 EUR = 3.998 EUR

2 Trekking-Bikes zu je 2.099 EUR = 4.198 EUR

Gesamtinvestition: 8.196 EUR

Das Verkehrsministerium Baden-Württemberg hat am 18.09.2018 eine Förderung mit 3.443,70 EUR in Aussicht gestellt, Bewilligungszeitraum bis 01.12.2018. Die Förderquote der Maßnahme liegt damit bei rund 42%. Die Verwaltung der e-Bikes kann über die Gemeinde erfolgen, Regelungen hierzu sind intern noch zu definieren (z.B. Verleihdauer, Rückgabestandorte, Sicherheitsgebühr).

Nach Rücksprache mit Feriengästen würde ein derartiges Angebot sehr begrüßt. BM Aßmuth könnte sich vorstellen, die Räder im gemeindeeigenen Haus gegenüber des Rathauses unter zu stellen.

GR Meinrad Mickenautsch befand die Maßnahme als gute Idee. Die Stromkosten sollten mit einer Mietzahlung der Benutzer wieder erwirtschaftet werden.

Auch GR Peter Neumaier befürwortete die Anschaffung der Räder. Allerdings gab er zu bedenken, dass das Rathaus am Wochenende nicht geöffnet sei. Man müsse sich dann überlegen, wer die Vermietung durchführen soll. Außerdem müsse man einen Wartungsvertrag abschließen. Beim Angebot vermisse er bei 4 zu kaufenden Räder einen Preisnachlass.

GR Stefan Schwendemann sprach sich bei einer Vermietung für die Erhebung einer Kautions aus.

GR´in Elisabeth Kornmaier fragte, ob die Benutzer dann versichert seien. BM Aßmuth antwortete, dass man bei einer Vermietung einen Vertrag unterzeichnen müsse, in dem dann alles geregelt ist.

Auf Anfrage von GR´in Veronika Neumaier sagte BM Aßmuth, dass vor der Inbetriebnahme eine Einweisung erfolgen müsse. Zur Vermietung könne man auch die beiden großen Hofstetter Gasthäuser mit ins Boot nehmen.

GR Peter Neumaier schlug vor, dass die Leihgebühren auf jeden Fall die Wartungskosten abdecken müssten.

Schließlich befürwortete der Gemeinderat die Anschaffung von vier mit Landesmitteln geförderten e-Bikes einstimmig.

7. Bekanntgaben, Verschiedenes, Wünsche und Anträge, Frageviertelstunde

GR Wilhelm Uhl sagte, dass der Gemeinderat im Zuge des Anschlusses der Teilnehmergeinschaft Munde an das öffentliche Abwassernetz beschlossen hätte, an der Steigstraße einen Spiegel zur Verkehrssicherheit anzubringen. Er wollte wissen, warum dies noch nicht geschehen sei.

Da auch die übrigen Räte nichts von einem solchen Beschluss wussten, sagte BM Aßmuth zu, in den Sitzungsprotokollen aus dem Jahr 2017 nachzuschauen, ob dieses Thema im Rat behandelt wurde.

Da seitens der Zuhörer keine Fragen mehr gestellt wurden, beendete Bürgermeister Aßmuth um 21.16 Uhr die Sitzung.

Der Gemeinderat:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: